

Kleider, ein Schwert, Kamm und Schere. Daß aber die Gewährsleute des elften Jahrhunderts nicht so unrecht haben und der Patrizierzirkel wirklich schon längst vor ihrer Zeit aufgetaucht sein muß, läßt sich durch eine Betrachtung der Stellung Herzog Boleslavs des Kühnen von Polen wahrscheinlich machen.

Otto III., der wie kein anderer Kaiser in römischen Überlieferungen lebte, soll nach der Angabe der ältesten polnischen Chronik des Gallus Anonymus den Polenherzog in Gnesen zum König gemacht und ein Diadem sowie die Mauritiuslanze überreicht haben.¹⁾ Er ernannte ihn, wie der Chronist berichtet, zum *frater et cooperator imperii*, zum *populi Romani amicus et socius*.²⁾ Die angebliche Erhebung des Polen zum König ist als Übertreibung erkannt worden. Bradmann hat aber die Ansicht vertreten, daß es sich um „die Übertragung der Patricius-Würde“ gehandelt habe. Diese Meinung hat eine wichtige Stütze gefunden durch die jüngst gelungene Entzifferung der Grabinschrift der Äbtissin Mathilde von Quedlinburg, Ottos III. Tante, die der Kaiser 997 zu seiner Stellvertreterin für Sachsen einsetzte.³⁾ Ihr wird nun dort der Titel *patricia* oder *matricia* beigelegt, woraus deutlich wird, daß Otto III. die Stellvertreterschaft auch sonst in die Form des römischen Patriziates kleidete.

Wir kennen also in der Zeit Ottos drei Patrizier: Boleslav, Mathilde und außerdem den römischen Patrizier Ziazo. Die Verleihung des Diadems an Boleslav spricht dafür, daß Patrizier damals schon entsprechend dem *Graphia-libellus*, Benzo von Alba und den *Annales Romani* den Goldzirkel erhalten haben.⁴⁾ Von der Zeit Ottos III. bis zu Nominoe und Bojo ist freilich noch ein langer Zeitraum, und wir dürfen deshalb für eine Ver-

¹⁾ Gallus Anon., Chron. 16, edd. L. Sinfel und St. Kętrzyński in *Sources rer. Polon.* 1 (1899) S. 12.

²⁾ A. Bradmann, *Der „Römische Erneuerungsgedanke“ und seine Bedeutung für die Reichspolitik der deutschen Kaiserzeit* (Sitzungsber. der Preuß. Ak. 1932 S. 360); Ders., *Die Anfänge des polnischen Staates* (ebenda 1934 S. 1008 ff.).

³⁾ Bradmann, *Kaiser Otto III. und die staatliche Umgestaltung Polens und Ungarns* S. 19 ff.; Edm. E. Stengel, *Die Grabinschrift der ersten Äbtissin von Quedlinburg* (DA. 3, 1939, S. 361 ff.).

⁴⁾ Schramm : S. 232 Anm. 5.